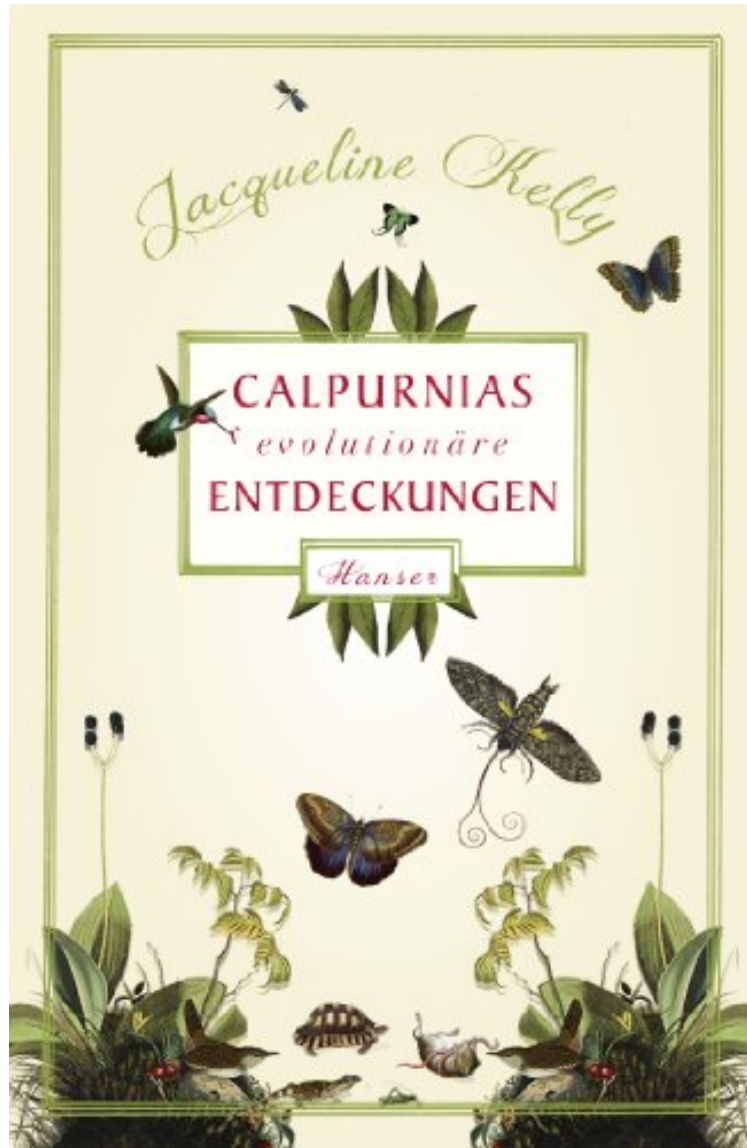


(Read free) Calpurnias (r)evolutionre Entdeckungen

Calpurnias (r)evolutionre Entdeckungen

Von Jacqueline Kelly

*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #111756 in eBooksVerffentlicht am: 2013-02-25Erscheinungsdatum: 2013-02-25File Name: B00BFFAO32 | File size: 24.Mb

Von Jacqueline Kelly : Calpurnias (r)evolutionre Entdeckungen before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Calpurnias (r)evolutionre Entdeckungen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Berhrende GeschichteVon FranziskaDas Buch erzht von der fast 12-jhrigen Calpurnia, die ihrer Zeit (1899) "voraus" ist und sich - von ihrem Grovater untersttzt - fr Naturwissenschaften interessiert, nicht aber fr die huslichen Ttigkeiten, die aus ihr eine gute Hausfrau machen sollen.Berhrend erzhlte Geschichte, auch die optische Gestaltung des Buches ist

sehr ansprechend. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Unbedingt lesen! Von CharO Ein heier texanischer Sommer im Jahr 1899. Calpurnia ist elf Jahre alt und lebt gemeinsam mit ihren Eltern, den sechs Brüdern und dem Grovater auf einem recht großen Anwesen, welches von zahlreichen Pflanzern und einer stattlichen Baumwollplantage umgeben ist. Die Familie genießt in der Gegend ein recht hohes Ansehen und daher wird von den Kindern auch ein entsprechendes Verhalten verlangt und sie erhalten eine passende Schulbildung. Dass zur damaligen Zeit die Schulbildung der Mädchen auf viele handwerkliche Tätigkeiten bezogen ist, gefällt Calpurnia gar nicht. Einerseits liegt es daran, dass sie recht ungeschickt ist und keinen richtigen Sinn in dem Erlernen der diversen Frauentätigkeiten erkennt. Schließlich gibt es genügend Menschen, die das Kochen, Putzen oder Stricken beruflich ausüben. Andererseits schlummert in ihr auch eine große Entdeckerin, die die Natur liebt und die Zusammenhänge verstehen möchte. Allerdings findet sich in der Familie kein Vertrauter, der ihre Sehnsucht nach Freiheit und ihren Drang nach naturwissenschaftlicher Bildung nachvollziehen kann. Calpurnia würde dies auch nicht so ausdrücken. Für sie ist es mehr ein Gefühl, dass sie nicht in die für sie vorgesehene Rolle passt und dass da draußen doch noch mehr sein muss. Das Schwanken zwischen Alltagsleben und einem diffusen Verlangen erfährt eine Veränderung als Calpurnia sich mit einer Frage an ihren Grovater wendet und dieser seine Enkelin zum Nachforschen anregt. Da er selbst einmal in einem Gespräch mit dem Pfarrer über ein Werk von Charles Darwin gesprochen hat und der erwähnte Inhalt etwas mit Calpurnias ersten Forschungsfragen zu tun haben könnte, nutzt sie einen Ausflug in die Stadt, um an das Buch zu gelangen. Allerdings hatte sie nicht mit der Emprunng gerechnet, die ihr aus dem gesamten Leib der Bibliothekarin entgegen springt. Diese Haltung ist für das Mädchen überhaupt nicht nachvollziehbar, da sie von den Debatten in der Gesellschaft keine Ahnung hat. Während berichtet sie ihrem Opa von der Erfahrung. Dieser lässt sie in sein großes Heiligtum und zeigt ihr in der Bibliothek seine eigene Ausgabe des Buches. Damit ist die Forschungsgemeinschaft endgültig besiegt und die beiden verbringen jede freie Minute miteinander. Sie erkunden die Natur, führen Experimente durch und philosophieren zusammen. Dadurch eröffnet sich für Calpurnia eine völlig neue Welt und sie scheint nun ein Ziel zu haben: Das Studium an einer Universität. Jacqueline Kelly schafft es ohne anklagende Worte die Zerrissenheit des Mädchens an der Jahrhundertwende darzustellen. Sie gleicht die kindliche Leichtigkeit mit der harten Realität ab, zeigt aber gleichzeitig Wege auf, die es Calpurnia ermöglichen könnten glücklich zu werden. Dabei versucht das Mädchen sich anzupassen, wird aber immer wieder von ihrer Neugier bewältigt. Sie möchte den Wünschen der Eltern gerecht werden und gleichzeitig ihre eigenen Ziele verfolgen. Der Grovater gibt nur immer wieder Anstöße, die sie zum Weiterdenken animieren und dazu führen, dass sie bestimmte gesellschaftliche Aspekte infrage stellt, aber auch eigene Interpretationen und Ideen formuliert. Dies verpackt die Autorin in eine sehr humorvolle und wunderbar ansprechende Sprache, die einfach Lesefreude bereitet. Die Satzkonstruktionen sind sehr angenehm in Bezug auf Länge und Verschachtelungen. Die Wortwahl passt zum Thema, der damaligen Zeit und ist für eine breite Zielgruppe angemessen. Jugendliche Leser, die Interesse an Naturwissenschaften und der damaligen Lebenswelt haben werden nicht berfordert, erwachsene Leser werden aber gleichzeitig auch nicht gelangweilt. Insgesamt hat mich das Buch sofort gepackt. Die Figuren waren mir auf Anhieb sympathisch, die Entwicklung der Geschichte ist nachvollziehbar und gleichzeitig spannend. Man wächst ein wenig mit Calpurnia über bestehende gesellschaftliche Konstrukte hinaus und bezieht verschiedenste Gedankengänge auch auf die heutige Zeit. Unweigerlich kommt dabei natürlich der Gedanke auf, ob sie in der heutigen Zeit wohl glücklicher sein würde oder ob es nicht gewisse Zwänge gibt, die sie auch heute noch einengen würden. Letztendlich ist die sich entwickelnde Beziehung zwischen dem Mädchen und ihrem Grovater so eine liebevolle Angelegenheit, dass man beim Lesen auch solche Wohlfühlmomente hat, dass man das Buch nicht mehr aus der Hand legen will. Somit enthält die Geschichte alles, was ein wirklich schönes Buch ausmacht und daher kann ich dieses Werk uneingeschränkt empfehlen. Es ist einfach wundervoll. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mehr davon! Von Lena vom Bchernest Diese Rezension erschien ursprünglich auf meinem Blog Bchernest ([...]) Erster Eindruck: Seht ihr dieses Cover? Habt ihr auch genau hingeguckt? Ist das nicht toll? Durch den Rahmen hat es so ein bisschen was von einem Notizbuch und die Pflanzen und Tiere darauf sind einfach wunderbar gezeichnet. Inhalt: Callie Vee, eigentlich Calpurnia, passt nicht so ganz in die Welt in der sie lebt. Mit Stricken, Sticken, Kochen und ähnlichem kann sie nicht viel anfangen. Viel lieber streift die 12-jährige alleine oder mit ihrem Grovater durch die Natur und beobachtet Tiere und Pflanzen. Es ist auch ihr Grovater der sie für Naturwissenschaften und den technischen Fortschritt begeistert. So findet Calpurnia ihren eigenen Weg ins 20. Jahrhundert. Meine Meinung: Ein Buch über Naturwissenschaften. Und über ein Mädchen! In der rosa Barbiewelt, die große Teile der Mädchenunterhaltung verschluckt hat etwas ganz besonderes. Jacqueline Kelly verwebt geschickt historische Fakten mit Fiktion. Jedem Kapitel ist dabei ein Zitat aus Von der Entstehung der Arten vorangestellt. An diesem Buch versucht sich auch Calpurnia im Buch und ihr Grovater ist ein großer Verehrer Darwins. Grovater Tate ist sowieso eine tolle Figur. Er ist dieser typische weiße Grovater, aber einer der auch viele schlimme Dinge erlebt hat und nur selten davon erzählt. Vom Baumwoll-Farmer und Soldat aus den Südstaaten zum Gründungsmitglied der National Geographic Society. Insgesamt gibt es wirklich kaum etwas zu bemängeln an diesem Buch. Es zeigt sehr eindrucksvoll wozu Naturwissenschaften so alles nützlich sein können und wie wichtig es ist dem Fortschritt immer aufgeschlossen gegenüber zu stehen. Der Schreibstil ist einfach wundervoll und zeigt wie interessant und schön eigentlich ganz normale Dinge sein können. Fazit: Ein wunderbares Buch über das anbrechende 20. Jahrhundert und über das Erwachsenwerden. Wenn

Calpurnia es vielleicht auch nicht ganz schafft ;) Ein Buch, das seines gleichen sucht. Wann gibt es mehr davon?

Kurzbeschreibung Calpurnia ist zwölf, als sie begreift, dass ihr vorgezeichneter Lebensweg, nicht ihren Vorstellungen entspricht. Wie die anderen Mädchen soll auch sie Kochen, Stricken und Klavierspielen lernen, damit sie bald heiraten und eine Familie gründen kann. Doch Cal streift viel lieber durch die Natur, beobachtet Pflanzen und Tiere und macht sich Notizen über ihre Entdeckungen. Der Einzige, der sie versteht, ist ihr Großvater, ein eigenwilliger Forscher und Tftler. Er schenkt ihr Bücher und öffnet ihr die Augen für den technischen Fortschritt und die naturwissenschaftlichen Erkenntnisse des anbrechenden 20. Jahrhunderts. So erobert sich Cal ihren Weg in eine selbstbestimmte Zukunft.

Pressestimmen Callie erzählt ihre Geschichte und Birgitt Kollmann hat sie wunderschön übersetzt so witzig, klug und unterhaltsam, dass dieses Mädchen aus der Vergangenheit mit ihrem Mut und ihrem Wissensdurst auch für heutige Jugendliche eine Identifikationsfigur sein kann. Hilde Elisabeth Menzel, Sddeutsche Online, 28.05.15 "Ein zugleich einfühlsamer wie spannender Jugendroman, den Birgitt Kollmann sensibel ins Deutsche übersetzt hat. Calpurnia selbst erzählt: frei von der Leber weg, mal zart, mal begeistert, dann wieder nachdenklich und voller Ernst. In ihren altmodischen Kleidern möchte man heute nicht mehr stecken. Aber sie kennen zu lernen, ist eine große und den Horizont erweiternde Bereicherung!" Sylvia Schwab, Deutschlandradio Kultur, 29.05.13 "Die Geschichte wird sehr warmherzig und lustig erzählt. Die Heldin macht jedem Mut, seinen Träumen unbeirrt zu folgen." Stefanie Ericke-Keidtel, Dein Spiegel, 07/13 "Ein Mädchenbuch, das das Genre auf den (klugen) Kopf stellt: ein Buch für Mädchen, weil es die Farben Grün und Grau kennt, Träume ernst nimmt, unvorhersehbar und geistreich ist. So ist dieses Buch genau, wovon es handelt: eine kleine (r)evolutionäre Entdeckung. Christine Knödel, Neue Zürcher Zeitung am Sonntag, 30.06.13 "Der Autorin ist etwas ganz Fabelhaftes gelungen: ein Mädchenbuch ganz ohne Kitsch; klug, witzig und warmherzig erzählt. Die naturwissenschaftlichen Inhalte sind fundiert und spannend verpackt eine Pflichtlektüre für den weiblichen Forschernachwuchs." Magdalena Hamm, Die Zeit, 05.09.13 "Der Roman webt aus kleinen Begebenheiten und Beobachtungen ein dichtes atmosphärisches Netz, das Calpurnia einhüllt wie ein Kokon, aus dem sie am Ende als glücklicher Schmetterling aufsteigt." Felicitas von Lovenberg, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 13.07.13

Kurzbeschreibung Calpurnia ist zwölf, als sie begreift, dass ihr vorgezeichneter Lebensweg, nicht ihren Vorstellungen entspricht. Wie die anderen Mädchen soll auch sie Kochen, Stricken und Klavierspielen lernen, damit sie bald heiraten und eine Familie gründen kann. Doch Cal streift viel lieber durch die Natur, beobachtet Pflanzen und Tiere und macht sich Notizen über ihre Entdeckungen. Der Einzige, der sie versteht, ist ihr Großvater, ein eigenwilliger Forscher und Tftler. Er schenkt ihr Bücher und öffnet ihr die Augen für den technischen Fortschritt und die naturwissenschaftlichen Erkenntnisse des anbrechenden 20. Jahrhunderts. So erobert sich Cal ihren Weg in eine selbstbestimmte Zukunft.